

Betreff: Fwd: GEJ.10_077: Im Freien nach dem Sturm

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 15.10.2013 22:17

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_077: Im Freien nach dem Sturm

Datum:Fri, 20 Sep 2013 03:05:34 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

alle Bewohner des Ortes Golan haben die vergangene und sehr beunruhigende Sturmnacht heil überstanden und auch ihre Häuser sind durch das den Sturm begleitende Erdbeben nicht zerstört, auch nicht beschädigt worden. Dabei ist sehr deutlich geworden, dass ihre großen Ängste durch ihr fehlendes Gottvertrauen verursacht waren. Siehe zu all dem das vorherige Kapitel 076.

Nun am Morgen, nach der Nacht, in der sich sehr viele Naturgeister ausgetobt haben, ist Stille eingetreten; die Menschen haben sich beruhigt und der Hauptmann spricht mit den Nachbarn der Herberge über das Ereignis der vergangenen Nacht. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 077.

[GEJ.10_077,01] Als wir am Morgen vollkommen gestärkt erwachten und die Jünger sahen, daß wir einmal an einem ganz trüben Morgen erwacht waren, da fragten sie Mich, ob Ich auch diesen Morgen im Freien zubringen werde.

[GEJ.10_077,02] Ich aber sagte: „Wir haben doch schon zu öfteren Malen ebenso trübe Morgen und trübe Tage durchgemacht, und Ich bin dennoch ins Freie gegangen mit euch; also können wir auch diesen Morgen auf eine Stunde im Freien zubringen. Ich will für die allen Glaubens baren Heiden eben durch diesen Trübmorgen ein Zeichen wirken, auf daß sie dadurch leichter zum Glauben an einen, allein wahren Gott bekehrt werden mögen, und so werden wir uns nun denn wohl auch an diesem Morgen ins Freie begeben. Wer von euch aber im Hause verbleiben will, der bleibe!“

[GEJ.10_077,03] Da sagten alle: „Herr, wir lassen nicht ab von Dir; wir gehen, dahin Du gehst, und wollen stets um Dich sein!“

[GEJ.10_077,04] Sagte Ich: „So erhebet euch denn, und wir gehen ins Freie!“

[GEJ.10_077,05] Auf diesen Meinen Ruf erhoben sich alle, auch der Wirt, und wir machten uns bereit, ins Freie zu gehen, und als der Wirt das Morgenmahl angeordnet hatte, traten wir ins Freie auf die breite Straße, die an der Herberge vorüberführte.

[GEJ.10_077,06] Als wir uns im Freien auf der Straße befanden, da sahen wir eine Menge Volkes auf der breiten Straße gelagert; denn es hatten sich die Menschen nicht getraut, die Nacht in den Häusern zuzubringen.

[GEJ.10_077,07] Es hatte der das ziemlich starke Erdbeben begleitende Sturm wohl zu wüten völlig aufgehört; aber alle befürchteten eine Wiederholung desselben und getrauten sich nicht in ihre Wohnhäuser zurückzukehren und brachten darum die Nacht im Freien zu.

[GEJ.10_077,08] Als wir denn auf der Straße uns befanden, da trafen wir auch die beiden

Nachbarn des Wirtes, die uns in ihrer großen Angst in der Nacht, als der Sturm am ärgsten wütete, besuchten, aber infolge der ziemlichen Dunkelheit im Speisesaale nicht erkennen konnten.

[GEJ.10_077,09] Als sie den Wirt und an seiner Seite aber auch den ihnen wohlbekannten Hauptmann ersahen, gingen sie auf den Wirt und den Hauptmann zu, grüßten vor allem den Hauptmann und seine Unterdienner und beglückwünschten ihn, daß er diese Nacht, ohne einen Schaden erlitten zu haben, durchgemacht hätte.

[GEJ.10_077,10] Der Hauptmann erwiderte den Morgengruß und fragte die beiden, ob auch sie, gleich den andern Bewohnern dieses Ortes, die Nacht im Freien zugebracht hätten.

[GEJ.10_077,11] Die beiden aber antworteten und sagten: „Hoher Gebieter! Dazu hatten wir anfangs den Mut nicht! Bis zum Ausbruch des Sturmes waren wir freilich wohl in unsern Häusern; aber als der Erdboden zu beben begann, da verließen wir, so wie beinahe alle andern Bürger dieser Stadt, unsere Häuser und suchten im Freien Schutz für unser und unserer Angehörigen Leben.

[GEJ.10_077,12] Wären unsere alten Häuser aus Holz erbaut, so wie die meisten Häuser Galiläas, Judäas und noch anderer Holzreichtumsländer, da hätte uns der Sturm mitsamt dem Erdbeben nicht ins Freie getrieben; aber da unsere Häuser von den hiesigen, leicht zerbrechbaren Steinen erbaut sind und bei einem starken Erdbeben leicht zusammenstürzen können, so ist es selbstverständlich sehr rätlich (ratsam), bei solchen Erzkalamitäten so schnell als möglich die Häuser zu verlassen und sich ins Freie zu begeben.“

[GEJ.10_077,13] Sagte der Hauptmann: „Was ist denn hernach mit dem Schutze der Götter, auf die doch die meisten aus der Zahl der Griechen und Römer so Großes halten?

[GEJ.10_077,14] Seht, ich habe mich unter dem Schutze eines Gottes, im vollsten Glauben und Vertrauen auf Ihn, in dieser Judenherberge ganz wohl ohne alle Furcht und Angst befunden! Hättet ihr einen solchen Glauben und ein solches Vertrauen, so wäret auch ihr sicher ohne alle Furcht und Angst, als könnte euch ein Ungemach begegnen, in euren Häusern geblieben, von denen ihr obendrauf noch wisset, daß sie schon gar vielen und vielleicht noch größeren Stürmen getrotzt haben. Gegen solch eine Angst und Furcht schützen nur ein fester Glaube und ein lebendiges Vertrauen auf den einen wahren, allmächtigen, überweisen, überguten, allwissenden und allsehenden Gott. Wer einen solchen Glauben und ein solches Vertrauen nicht hat, der ist bei allen stürmischen Erscheinungen, die auf dem Erdboden stets vorkommen, aller Qual und Pein ausgesetzt und der größten dann, wenn seine letzte Stunde unvermeidbar vor der Tür ist! – Begreift ihr das?“

Der Hauptmann sagt den beiden Nachbarn des Wirts: würdet ihr an den rechten und einen Gott glauben, würden sich eure Seelen nicht ängstigen. Angst besteht nur, wenn die Seele kein Gottvertrauen hat und falsche Götter (der Griechen und der Römer) können die Seelen der Menschen nicht stärken: das kann nur der eine und wahre Gott.

Der von Jesus und Seiner Lehre schon zutiefst überzeugte Hauptmann spricht weiter und gibt nun Erläuterungen über die rechte Gottsuche. Siehe dazu das folgende Kapitel 078 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3614/6751 - Ausgabedatum: 15.10.2013